

Zu einem Buch ähnlicher Art

von Hugo von Hofmannsthal

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Merkt auf, merkt auf! Die Zeit ist sonderbar, | |
| 2 | Und sonderbare Kinder hat sie: Uns! | |
| 3 | Wer allzusehr verliebt ist in das Süße, | |
| 4 | Erträgt uns nicht, denn unsre Art ist herb, | |
| 5 | Und unsre Unterhaltung wunderbar. | |
| 6 | »Schlagt eine kleine Bühne auf im Zimmer, | |
| 7 | Denn die Haustochter will Theater spielen!« | |
| 8 | Meint ihr, sie wird als kleine Muse kommen, | |
| 9 | Mit offenem Haar, und in den bloßen Armen | |
| 10 | Wird eine leichte goldne Leier liegen? | |
| 11 | Meint ihr als Schäferin, ein weißes Lamm | |
| 12 | Am blauen Seidenband und auf den Lippen | |
| 13 | Ein Lächeln, süß und billig wie die Reime | |
| 14 | In Schäferspielen? Auf! und geht hinaus! | |
| 15 | Geht fort, ich bitt euch, wenn ihr das
erwartet! | |
| 16 | Ihr könnt uns nicht ertragen, wir sind
anders! | |
| 17 | Wir haben aus dem Leben, das wir leben, | |
| 18 | Ein Spiel gemacht, und unsere Wahrheit
gleitet | |
| 19 | Mit unserer Komödie durcheinander | |
| 20 | Wie eines Taschenspielers hohle Becher – | |
| 21 | Je mehr ihr hinseht, desto mehr betrogen! | |
| 22 | Wir geben kleine Fetzen unsres Selbst | |
| 23 | Für Puppenkleider. Wie die wahren Worte – | |
| 24 | (An denen Lächeln oder Tränen hängen | |
| 25 | Gleich Tau an einem Busch mit rauhen
Blättern) | |
| 26 | Erschrecken müssen, wenn sie sich
erkennen, | |
| 27 | In dieses Spiel verflochten, halb
geschminkt, | |
| 28 | Halb noch sich selber gleich, und so
entfremdet | |
| 29 | Der großen Unschuld, die sie früher hatten! | |

- 30 Ward je ein so verwornnes Spiel gespielt? _____
- 31 Es stiehlt uns von uns selbst und ist nicht
lieblich _____
- 32 Wie Tanzen oder auf dem Wasser Singen, _____
- 33 Und doch ist es das reichste an Verführung _____
- 34 Von allen Spielen, die wir Kinder wissen, _____
- 35 Wir Kinder dieser sonderbaren Zeit. _____
- 36 Was wollt ihr noch? So sind wir nun einmal, _____
- 37 Doch wollt ihr wirklich solche Dinge hören, _____
- 38 Bleibt immerhin! Wir lassen uns nicht
stören. _____

Das Gedicht „[Zu einem Buch ähnlicher Art](#)“ von [Hugo von Hofmannsthal](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Hugo von Hofmannsthal	Titel	„Zu einem Buch ähnlicher Art“
Verse	38	Wörter	264
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Hugo von Hofmannsthal](#) befinden sich in unserer Datenbank 41 Gedichte.